



Pilotstudie einer multidisziplinären Sozialkompetenzgruppe bei Kindern und Jugendlichen mit AD(H)D

R. Rügger, R. Haas, M. Kamer, E. Giger, R.-J. Hassink,
Zentrum für Entwicklungsförderung und pädiatrische Neurorehabilitation der Stiftung
Wildermeth Z.E.N., Kloosweg 22, CH-2502 Biel

Hintergrund

Bei Kindern mit Attention Deficit Hyperactivity Disorder (ADHD) stellen eine eingeschränkte soziale Integration und Interaktionsfähigkeit, Störungen der Emotionalität sowie schulische und familiäre Probleme häufig erhebliche comorbide Symptome dar. Ein ganzheitliches multimodales Behandlungskonzept berücksichtigt neben den medikamentösen Massnahmen vor allem verhaltenstherapeutische (Einzelsetting) sowie ergotherapeutische Interventionen.

Einführung

Das „Zentrum für Entwicklungsförderung und pädiatrische Neurorehabilitation der Stiftung Wildermeth“ (Z.E.N.) in Biel bietet spezifisch für Kinder mit ADHD mit komorbider Störung des Sozialverhaltens (nach ICD-10 „Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens“, F 90.1) im Alter von 8 – 14 Jahren eine Gruppentherapie an. In dem Gruppentraining werden die betroffenen Kinder und Jugendlichen darin unterstützt, aus negativen sozialen Verhaltensmustern auszustiegen, eigene Ressourcen zur Verhaltensänderung auszuprobieren und umzusetzen.

Schlussfolgerung

Der beschriebene multidisziplinäre Ansatz ermöglicht den optimalen Einsatz und die Nutzung der Fachkompetenzen der Psychologie und Ergotherapie bei Kindern mit ADHS mit komorbider Störung des Sozialverhaltens. Dadurch können die Bereiche Denken, Fühlen und Handeln gezielter angegangen werden. Im weiteren zeigt sich, dass eine gruppentherapeutische Intervention bei Kindern mit genanntem Störungsbild gegenüber einer Einzeltherapie vorteilhaft sein kann.

Handeln



Das Erlebte verarbeiten und Mittels Feedback direkt zu reflektieren bietet die Möglichkeit, die Regeln sozialen Umgangs zu verstehen und sein Verhalten an diese anzupassen.



Denken

Fühlen

Methoden

2 Kleingruppen (je 6 Knaben im Alter von 8–10 Jahren resp. 11–13 Jahren) werden von Ergotherapeutinnen und Psychologinnen während 1 Jahr betreut. Die einstündigen Sitzungen finden 14-tägig statt. Der multidisziplinäre Ansatz basiert auf dem kognitiv-verhaltenstherapeutischen Modell. Basierend auf den Erfahrungen von Largo, Petermann et al., Cole, Jacobs u. a. wurden konkret folgende Arbeitsmittel eingesetzt:

- Elternfragebogen zur diagnostischen Erfassung sowie zur Etablierung
- konkreter Zielvereinbarungen (Conners' Teacher and Parents Rating Scales
- CTRS-R-L, KIDS Kinder-Diagnostik-System 1)
- interaktionelle Projektarbeit in der Gruppe in der Ergotherapie während 6 Monaten (z. B. Kochprojekt mit Kindern im Alter von 8–10 Jahren, Erstellen eines Gesellschaftsspiels für den Aussenbereich mit Kindern zwischen 11 – 14 Jahren)
- Rollen- und Interaktionsspiele, Entspannungsübungen (progressive Muskelentspannung), sowie Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung (z.B. von Reichlin & Wolters)
- kontinuierliche Videoaufzeichnung zur Verhaltensanalyse Training der Aufmerksamkeit durch Elemente aus dem Attentioner nach Petermann
- Auswertung mittels Fragebogen (CTRS-R-L, KIDS), halbstandardisierter Interviews sowie Feedbackübungen mit den Kindern zur Überprüfung der Verbesserung im häuslichen und schulischen Bereich
- kontinuierliche Zusammenarbeit mit Eltern und Schule im Einzel- und Gruppensetting (3 Elternabende, Einzelgespräche mit Eltern und Lehrern je nach Bedarf)

Literatur

- Cole, M.B. (2005): *Group Dynamics in Occupational Therapy*. Third Edition. Thorofare: Slack Incorporated.
- Döpfner, M., Lehmkuhl, G. & Steinhausen, H.-C. (2006): *KIDS Kinder-Diagnostik-System 1. Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörung (ADHS)*. Bern: Hogrefe Verlag.
- Jacobs, C. & Petermann, F. (2007): *Training für Kinder mit Aufmerksamkeitsstörungen. Das neuropsychologische Gruppenprogramm ATTENTIONER*. Überarbeitete Auflage. Bern: Hogrefe Verlag
- Largo, R.H. (2000): *Kinderjahre. Die Individualität des Kindes als erzieherische Herausforderung*. München: Piper-Verlag.
- Petermann, F., Koglin, U., Natzke, H. & von Marées, N. (2007): *Verhaltenstraining in der Grundschule. Ein Präventionsprogramm zur Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen*. Bern: Hogrefe Verlag.
- Reichling, U. & Wolters, D. (1994): *Hallo, wie geht es dir? Gefühle ausdrücken lernen*. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.
- Speck, V. (2005). *Training progressiver Muskelentspannung für Kinder*. Bern: Hogrefe Verlag

Resultate

Die Auswertung der bisherigen Therapiesequenz ergab anamnestisch und klinisch Fortschritte in folgenden Bereichen:

- differenziertere Wahrnehmung und Verbalisation der eigenen Befindlichkeit
 - Förderung und Stärkung des Selbstwertgefühls und damit Verbesserung der Frustrationstoleranz bei Misserfolg
 - Akzeptanz und Respekt des Gegenübers, der eigenen Person sowie sozialer Regeln
 - Konfrontation mit Herausforderungen in der Gruppe (Toleranz und Fairness in Entscheidungs- und Konfliktsituationen)
 - Aufrechterhalten der Kooperation zu Gunsten des Gruppenziels
 - Auseinandersetzung mit der Rolle in und der Verantwortung für die Gruppe
 - Erfahrung, in der Gruppe aktiv zu sein
 - Ausdauer / Konzentration im Gruppensetting
- In der Elternarbeit zeigte sich, dass sich viele der oben erwähnten Elemente auf den familiären Alltag übertragen liessen. Die Effekte im schulischen Setting fielen geringer aus.